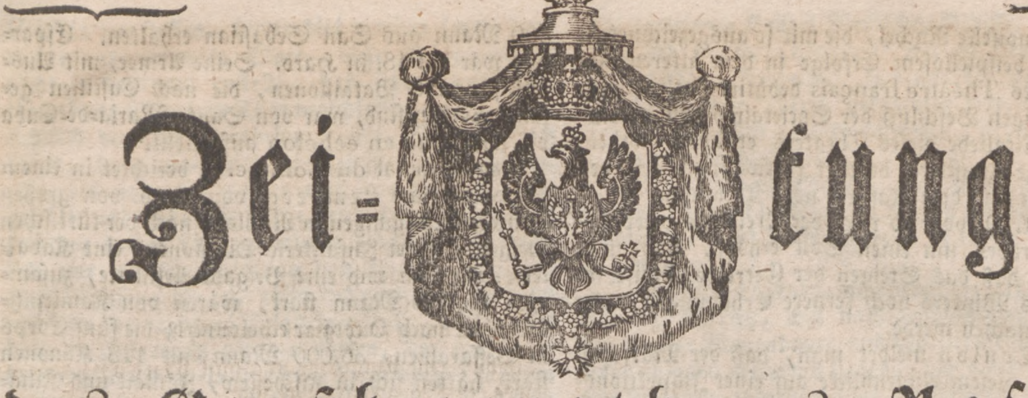
№ 236. 1838.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 9. Oktober.

Inland.

Berlin den 6. Oktober. Des Königs Majestät haben den Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath von Meding zum Mitgliede des Staats-Raths Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Rath von Rabenau in Driesen zum Direktor des Land- und Stadtgerichts daselbst zu ernennen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Karl Wilhelm Anspach ist zum Justiz-Kommissarius für den Reichenbacher Kreis, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Reichenbach, bestellt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Johann Adalbert Kolmar Schüler ist zum Justiz-Kommissarius bei den Gerichtsbehörden des Rosenberger Kreises, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Riesenburg, bestellt worden.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 30. September. Der Herzog von Orleans ist vorgestern von Mainz nach Lüneville abgereist.

Seit gestern verbreitet sich in den Tuilerieen das Gerücht, daß die Taufe des Grafen von Paris am 21. Oktober stattfinden werde.

Das Journal du Commerce macht bemerklich, daß die drei Staatsmänner, welche Louis Napoleon am meisten verfolgen, und ihm in ihren Journalen und Correspondenzen den Titel eines Prinzen vorenthalten, sämmtlich ihre Titel einem Kaiserlichen Dekrete zu danken haben. Des Herrn Lannes Vater sei vom Kaiser zum Herzoge von Montebello ernannt worden; den Vater des Herrn von Montalivet habe Bonaparte zum Grafen gemacht, und, was fast Niemand wisse, auch Herr Molé sei ein Graf aus der Fabrik Napoleons.

Das für die National-Garde bestimmte Gefängniß ist in diesem Augenblicke fast überfüllt, welches den hiesigen Witzblättern zu manchen komischen Einfällen verhilft. Der Corsaire sagt, man springe mit den Pathen des Grafen von Paris doch sehr übel um.

Es scheint, daß die Polizei endlich den Verbreitern des Moniteur republicain auf der Spur ist. Gestern um 3 Uhr wurde ein gewisser Minor-Lecomte, Farbenwaaren-Händler, der die Wittwe Pepin's (eines der Verurtheilten im Fieschi'schen Prozesse) geheirathet hat, sammt seiner Frau arretirt; er ist angeschuldigt, den republikanischen Moniteur, wovon sich Exemplare bei ihm vorfanden, fabrizirt und ausgetheilt zu haben. Gegen Abend wurde Frau Minor-Lecomte, Wittwe Pepin's, wieder freigelassen.

Das Journal des Débats enthält heute einen ungemein heftigen Aufsatz gegen einen Artikel der „Augsburger Allgem. Zeitung", vom 19. Septbr., betitelt: „Der König Ludwig Philipp und sein Hof, von einem Russen, der in Paris lebt." Die Leidenschaftlichkeit der Debats über diesen Artikel erreicht an einigen Stellen der Erwiderung einen Grad, den man sonst bei diesem besonnenen Organ der Regierung selten wahrnimmt, und der Ausfall am Schlusse zeugt durchaus nicht für das Gefühl von Schicklichkeit, welches dem Redakteur eines so einflußreichen Blattes vor allen Dingen eigen seyn sollte.

Mademoiselle Rachel, die mit so ausgezeichnetem und fast beispiellosem Erfolge in dem älteren Repertoir des Théâtre français debütirt hat, ist durch einstimmigen Beschluß der Societaires zum ordentlichen Mitgliede dieses Theaters ernannt worden. Die junge Künstlerin bereitet fortwährend sich, den Klassikern und dem Kassirer neue Triumphe.

Vom 1. Oktober ab wird der Preis des vierpfündigen Brodes um einen Sou erhöht, und man fürchtet, daß das Steigen der Getreide-Preise im Laufe des Winters noch fernere Erhöhungen nothwendig machen werde.

Aus Toulon meldet man, daß der Marschall Valée in diesem Augenblicke auf einer Inspektions-Reise, bei welcher er alle Französischen Niederlassungen in Afrika besuchen will, begriffen sei. Die letzten Depeschen wurden deshalb nach Bona geschickt, wo sie, wie man vermuthete, gerade zur Ankunft des Marschalls eintreffen würden.

Der Constitutionnel glaubt zu wissen, daß die Regierung bereits Nachricht von der Abreise Louis Napoleon's von Arenenberg erhalten habe, und daß sich derselbe, mit Oesterreichischen Pässen versehen, nach Illyrien begeben werde.

Man spricht von der Abberufung des Herzogs von Montebello aus der Schweiz und weist ihm den Botschafter-Posten in Neapel an.

Als der Herzog von Orleans auf seiner jetzigen Reise durch Lillers kam, überreichte ihm ein Zucker-Fabrikant ein seltsames, aber bedeutungsvolles Geschenk, nämlich eine große Runkelrübe, die mit einem schwarzen Schleier bedeckt war. Der Herzog verstand die Anspielung und zuckte lächelnd die Achseln.

Die ministeriellen Blätter enthalten heute folgende Notiz: „Der Chevalier von Rasse, Attaché bei der Belgischen Legation, ist am 23. Septbr. nach Brüssel abgegangen, um den Handels- und Schifffahrts-Traktat zu überbringen, der am 22. zwischen Frankreich und Belgien abgeschlossen worden ist. Die Bevollmächtigten waren für Frankreich: der Graf Molé und für Belgien: der Graf Lehon und Herr Smits."

Der Geburtstag des Herzogs von Bordeaux giebt heute zu zahlreichen Gesellschaften und Festlichkeiten im Faubourg St. Germain Anlaß. Der Herzog tritt heute in sein achtzehntes Jahr.

Der Moniteur parisien publizirt ohne Angabe eines Ortes, oder eines Datums, die nachstehende telegraphische Depesche: „25 Karlistische Bataillone sind in Biscaya und im Menathale versammelt. Es gehen noch immer zahlreiche Convoys nach Balmaseda ab, wo sich Don Carlos und Maroto am 23. noch befanden. Die Karlisten scheinen sich Portugalette's bemächtigen zu wollen, welches neuerdings verproviantirt und mit Artillerie versehen worden ist. Die Garnison hat eine Verstärkung von 500 Mann aus San Sebastian erhalten. Espartero war am 18. in Haro. Seine Armee, mit Ausschluß von 8 Bataillonen, die nach Castilien gesandt worden sind, war von Santa Maria-de-Cuba bis nach Ona en echélon aufgestellt."

Das Journal du Commerce berichtet in einem Schreiben aus Lemberg vom 9. d. von großen Truppenbewegungen in Rußland nach der türkischen Gränze. Zwei Infanterie-Divisionen, eine Kavallerie-Division und eine Brigade Artillerie, zusammen 20,000 Mann stark, wären von Kamienitz-Podolski nach Dubossar echelonnirt; die fünf Corps in Bessarabien, 36,000 Mann mit 118 Kanonen stark, hätten sich in Kischenew, Ismail und Kilianowa vereinigt; 5000 Kosaken, unter dem Hettman Wassiljewski, ständen längs des Pruth von Skulany bis Ismail, 24 Schwadronen Lanciers aus den Militär-Colonieen unweit Bendery, und vor Ende Septembers werde auch General Rüdiger mit dem dritten Corps, 36,000 Mann mit 118 Kanonen stark, aus Kiew in Ackierman eintreffen, so daß alsdann 120,000 Mann mit 400 Kanonen an den Gränzen der Türkei vereinigt seyn würden, während in Kilia eine Flottille von Transportschiffen liegt und in Ismail eine genügende Zahl Pontons in Bereitschaft gehalten würde. Feldmarschall Paskewitsch, heiße es, werde über diese „aktive Armee des Südens" den Befehl übernehmen.

Man hat zu Paris über Alexandria Briefe aus Indien erhalten, welche melden, daß nächstens neue Truppen nach dem persischen Meerbusen geschickt werden würden. Uebrigens verlautete zu Alexandria kein Wort von dem angeblichen Zusammentreffen zwischen den Persern und den zu Abuschir gelandeten Engländern.

Großbritannien und Irland.

London den 29. Sept. Der Prinz Eduard von Sachsen-Weimar ist am Montage von Sandhurst wieder hier eingetroffen.

Der Courier bleibt bei seiner schon früher ausgesprochenen Ansicht, daß Frankreich wohl bald Ursache haben dürfte, sein rasches Verfahren gegen Mexiko und andere der ehemals Spanischen Staaten Amerika's zu bereuen.

Die Demonstrationen der Radikalen dauern fort; zu Sheffield und Trowbridge in Wiltshiere haben neue Versammlungen der arbeitenden Klassen stattgefunden. Da sich indeß unter den Führern keine Männer von Ansehen befinden und diese politische Agitation nicht, wie in früheren Zeiten, eine Stütze in der Aristokratie hat, so wird in ministeriellen sowohl wie in konservativen Blättern wenig Gewicht darauf gelegt.

In den Unterhandlungen über die Belgisch-Holländische Angelegenheit soll, der Morning-Post zufolge, die Territorialfrage zwar unter dem Einverständniß, später keine Abweichung von den 24

Artikeln zuzulassen, suspendirt worden seyn, doch meint das genannte Blatt, diese Bedingung sei nicht so bestimmt gestellt, daß jeder eventuellen Umgebung Thür und Thor verschlossen wäre. Hinsichtlich der Schuldentheilung aber, fügt die Post hinzu, habe man nicht einmal eine solche Bedingung als nothwendig oder auch nur als billig angesehen und daher die ganze verwickelte Abrechnung zwischen beiden Ländern wieder eröffnet, ursprünglich nur als Ausgleichung von Forderungen und Verhältnissen, die seit 1830 entsprungen, woraus aber die gewandten Belgischen Unterhändler sehr bald die Folgerung gezogen hätten, daß der ganze Vertrag nicht allein in dieser Beziehung, sondern auch in allen seinen Artikeln als null und nichtig anzusehen sei. Der Courier nimmt sich dagegen Belgiens an, besonders in der Schuldenfrage.

Der unruhige Zustand von Neufoundland hat unter den beim Handel und Eigenthum in jener Kolonie betheiligten Kaufleuten große Besorgnisse erregt.

Türkei.

Konstantinopel den 12. Sept. (Oest. B.) Am 8. d. M. hat der Kaiserl. Russische Botschafter Hr. v. Butenieff den Pforten-Ministern seinen ersten Besuch abgestattet. Se. Excellenz war von dem bisherigen Geschäftsträger Freiherrn v. Rückmann begleitet, welcher bei diesem Anlasse von den Ottomannischen Ministern Abschied nahm. Hr. v. Rückmann ist heut mit dem Oesterreichischen Dampfschiffe „Ferdinand I." nach Gallatz abgereist, um sich von da nach Bucharest zu begeben und die Leitung des dortigen General-Konsulats wieder zu übernehmen.

Vermischte Nachrichten.

Swinemünde den 4. Okt. Ihre Maj. der Kaiser und die Kaiserin von Rußland nebst Allerhöchstdero Familie kamen am 3. d. M. früh um $2\frac{1}{2}$ Uhr hier an, stiegen unmittelbar von der „Ischora" an Bord des „Hercules" und verließen um $5\frac{1}{2}$ Uhr bei günstigem Winde (WNW.) den Hafen. Se. Maj. der Kaiser geruhte, die städtischen, Allerhöchstdero etwanigen Befehle erbittenden Behörden sehr gnädig am Bord des Dampfschiffes aufzunehmen; ebenso geruhten Ihre Maj. die Kaiserin, zwanzig jungen Mädchen, welche, weiß gekleidet, mit den Russischen Farben im Haare, um Audienz gebeten, dieselbe zu verstatten und eine Gabe von Blumen mit dem huldreichen Bemerken entgegenzunehmen, dieselben mit nach St. Petersburg nehmen zu wollen. An 200 Personen begleiteten auf dem Dampfschiffe „Kronprinzessin" die hohen Reisenden in die See und riefen ihnen dort mit einem dreimaligen Hurrah! das Lebewohl zu, bei welcher Gelegenheit Se. Maj. der Kaiser auf dem Quarterdeck des „Hercules" erschien, dreimal seine Mütze in die Luft schwenkte und drei Kanonenschüsse abfeuern ließ. Sämmtliche hier stationirt gewesenen Kaiserl. Russischen Schiffe, zu welchen noch der Kutter „Snapop" mit 49 Mann Besazzung und 12 Kanonen, kommandirt vom Capitain-Lieutenant Rileeff, gekommen war, haben, bis auf die hier noch zurückgebliebene „Ischora", den Hafen wieder verlassen.

Wesel den 27. Sept. Der älteste Bewohner Wesels, Israel Meyer, Küster der israelitischen Gemeinde, starb heute Morgen in einem Alter von 112 Jahren.

Zu Neubrandenburg, im Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz, will nach beglaubigten Angaben der dortige Wagenbauer und Sattlermeister Farwel einen Wagen erfunden haben, der nicht allein auf Kunststraßen, sondern auch auf Feldwegen und im Sand bergauf und bergab, nur von einem Führer gelenkt, sich selbstständig fortbewegen wird. Der Erfinder arbeitet, von mehreren Berliner Gehülfen unterstützt, bei verschlossener Werkstätte thätig an demselben und wird sein Werk hoffentlich bald zur öffentlichen Schaustellung bringen. Es wäre in der That höchst merkwürdig, wenn eine solche Erfindung von einem Lande ausginge, das ohne bedeutende Fabriken und Manufakturen und wo mithin die Mechanik nicht heimisch ist.

Nach Privatbriefen hat man 30 Stunden nordöstlich von Durango in Mexiko eine Höhle, ganz mit Indianischen Mumien angefüllt, entdeckt. Die Mumien, etwa 1000 an der Zahl, sind gruppenweise nach Familien aufgestellt, die Hände auf den Knieen ruhend.

Bei Charleroi in Belgien hat man in einer Kohlengrube, 1100 Fuß tief, einen versteinerten Palmenbaum gefunden. Der Baum stand aufrecht, mit den Wurzeln mehrere Fuß tief in der Erde. Der Stamm hat 36 Zoll im Durchmesser. Der Baum wird in das Museum von Brüssel gebracht werden.

Die Katholische Kirchenzeitung enthält eine von drei Geistlichen unterzeichnete Mittheilung aus Arnsberg vom 5. Sept., wonach die vierzehnjährige Tochter des dasigen Regierungs-Ofenheizers Kruse, die vor vier Jahren in Folge eines Nervenfiebers Gehör und Sprache verloren hatte, dieselbe bei der Theilnahme an der ersten Abendmahlsfeier wieder erhalten habe.

Die Pariser haben ihre „große Woche", jetzt haben sie nun auch ihre „große Wöchnerin." Pariser Journale meldeten vor einiger Zeit als wichtigste Neuigkeit: „Bei der großen Wöchnerin ist bereits das Milchfieber eingetreten."

Theater.

Die bisherigen Abonnements-Vorstellungen sind ziemlich gut, die letzte sogar außerordentlich stark besucht worden; doch hatte die zweite, Auber's „Liebestrank", das Schicksal, vollständig Fiasco zu machen. Ob die Schuld theilweise an unsern

Sängern gelegen, will Ref. hier nicht näher untersuchen; jedenfalls ist die gehaltlose, wenig ansprechende Musik eines Auber durchaus unwürdig. Mehr, als das Publikum, ist noch Herr Vogt zu bedauern, der die Oper mit großem Kostenaufwande angeschafft und in Scene gesetzt hat, denn eine Reprise dürfte schwerlich räthlich seyn. Dagegen hat das alte Singspiel „der politische Zinngießer", an dem der dermalige Zeitgeist freilich manches verändert wünschen möchte, durch das höchst ergötzliche Spiel des wackern Herrn Gädemann (Heinrich) außerordentlich angesprochen. Auch Hr. Herwegh war in der Titelrolle sehr brav, nur detonirte er im Gesange etwas stark. Die übrigen Mitspieler genügten ihren Rollen, und so ging das Ganze rund und rasch über die Bretter, wobei die Hand einer kräftig leitenden Regie sichtbar war. Daß Herr Vogt das Bestreben habe, den Wünschen des Publikums nach Möglichkeit entgegenzukommen, und alle irgend renommirten Novitäten sofort in die Scene zu bringen beflissen sei, geht abermals aus dem nächstens zur Aufführung kommenden Drama „das Mädchen von Lyon, oder: Liebe und Stolz" zur Genüge hervor. Dieses Schauspiel, von dem berühmten Englischen Dichter Bulwer, ist erst unlängst in einer deutschen Uebersetzung erschienen und auf mehreren größeren deutschen Bühnen, wie zu Hamburg, Frankfurt a. M. u. Stuttgart, mit seltenem Erfolge gegeben worden; es läßt sich daher hoffen, daß es, bei seinem entschiedenen Werthe und bei der Eigenthümlichkeit der Stoffbehandlung, sich auch hier allgemeinen Beifall erringen werde. Ref. glaubt daher, alle Bühnenfreunde auf dies Drama besonders aufmerksam machen zu müssen. L.

Stadt-Theater.

Dienstag den 9. Oktober (vierte Abonnements-Vorstellung): Norma; große Oper in 2 Aufzügen von Felix Romani, Musik von Bellini.

Publicandum.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Vormundschaft über die Caroline Penther, Tochter des zu Brätz verstorbenen Bürgermeisters Penther, ihrer Gemüthsschwäche wegen bis zum 30. Lebensjahre verlängert ist.

Meseritz den 20. September 1838.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Die bei dem Königlichen Magazin hierselbst vom 1sten Januar 1839 ab vorkommenden Böttcherarbeiten sollen im Wege der Submission an den Mindestfordernden ausgeboten werden, wozu ein Termin auf

den 27sten Oktober c.

in unserm Amts-Lokale anberaumt ist, in welchem diejenigen Böttchermeister, welche obige Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, ihre Offerten schriftlich und versiegelt unter dem Rubro „Magazin-Böttcher-Arbeiten" einzureichen haben, einer jeden Offerte aber, zur Sicherheit derselben, eine Kaution von 50 Rthlr. baar oder in Staatspapieren beizufügen ist.

Die Bedingungen, welche diesem Geschäfte zu Grunde liegen, sind bei uns innerhalb der Dienststunden einzusehen.

Posen, den 28. September 1838.

Königliches Proviant-Amt.

Den ersten Transport frischer Elbinger Neunaugen erhielt G. Bielefeld.

Börse von Berlin.

Den 6. Oktober 1838.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	103$\frac{1}{12}$	102$\frac{7}{12}$
Preuss. Engl. Obligat 1830 . . .	4	103$\frac{1}{4}$	102$\frac{3}{4}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	67$\frac{1}{8}$	66$\frac{5}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	103$\frac{5}{8}$	103$\frac{1}{8}$
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	103$\frac{3}{8}$	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	103$\frac{1}{8}$	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4$\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	48$\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	—	101$\frac{5}{8}$
dito dito . . .	3$\frac{1}{2}$	—	100$\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	105	—
Ostpreussische dito . .	4	—	101$\frac{5}{8}$
dito dito . .	3$\frac{1}{2}$	—	100$\frac{1}{2}$
Pommersche dito . .	4	—	—
dito dito .	4	101$\frac{3}{4}$	101$\frac{1}{4}$
Kur- und Neumärkische dito . .	3$\frac{1}{2}$	102	101$\frac{1}{2}$
Schlesische dito . .	4	105	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	95	—
Gold al marco	--	215$\frac{1}{4}$	214$\frac{1}{4}$
Neue Ducaten	—	18$\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	13$\frac{7}{12}$	13$\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . .	—	13$\frac{1}{4}$	12$\frac{3}{4}$
Disconto .	—	3	4

Getreide-Marktpreise von Posen, den 26. September 1838.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von			Preis bis		
	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.
Weizen	2	5	—	2	6	—
Roggen	1	5	—	1	7	6
Gerste	—	18	—	—	19	—
Hafer	—	22	—	—	23	—
Buchweizen	—	22	6	—	23	6
Erbsen	1	—	—	1	1	6
Kartoffeln	—	7	—	—	8	—
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß. . .	1	12	6	1	15	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	20	—	—	22	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. .	4	5	—	4	10	—
Spiritus, die Tonne .	17	—	—	18	—	—